

NACHRICHTENBLATT



JAHRFEIER

Anturnen im Gau I des BTB

23. April 1966, 14.30 Uhr

Schüler und Schülerinnen

24. April 1966, 9.00 Uhr

Jugendliche und Erwachsene

Sportplatz Hatzfeldallee

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e. V.



April 1966

4

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e. V. — Postscheck-Konto Berlin 982 50 — 1. Vorsitzender: Heinz Kayser, Berlin 27, Gorkistraße 114; Tel.: 43 86 28 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin 27, Ziekowstraße 119; Tel.: 43 71 63 — Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand - Pressewart Ernst Kirchner, Berlin 27, Grimbartsteig 96 — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin 26, Oranienburger Str. 170-172; Tel.: 49 01 37.

Anturnen am 23./24. April 1966

Streiten wir uns nicht um die Begriffe „Anturnen“ oder „Ansporteln“, finden wir uns zusammen zu gemeinsamen Tun für die Sache und für uns selbst! — Mitglieder männlichen und weiblichen Geschlechts **aller** Abteilungen, von den Siebenjährigen bis zu den Siebzigern, tut noch etwas mehr für Eure Gesundheit, beteiligt Euch am Anturnen, auch wenn Ihr nicht die Aussicht auf vordere Plätze habt!

Der Termin liegt diesmal etwas früh, da wir die Veranstaltung nicht auf den Muttertag legen wollten. Sorgt deshalb für warmes Überzeug!

In diesem Jahr wurde der Rahmen weiter gehalten, alle Vereine des Gaues I des Ber-

liner Turnerbundes (Bezirke Reinickendorf und Wedding) wurden zur Teilnahme herzlich eingeladen. Wir haben am Sonnabend mit einer Beteiligung von ca. 400 Kindern und am Sonntag mit 100 Jugendlichen und Erwachsenen zu rechnen!

Mahnruf!! Stellt Euch auch unaufgefordert als Helfer zur Verfügung, opfert etwas Freizeit! Vor allem am Sonntag sind wir auf die Mithilfe der passiven Mitglieder angewiesen. Treffen der Helfer am Sonnabend um 14 Uhr, am Sonntag um 8.30 Uhr. Ausschreibungen siehe auf Seite 3.

Kurt Hoffmann, Oberturnwart

Sporthaus „Eddi“

Inh. Manfred Reiczug • Tel. 43 50 84

Berlin 27, Alt-Tegel 6 (Am Schloßplatz)

Das Fachgeschäft für jeden Sport

Sportgerechte Bekleidung und Geräte für den VfL Tegel

19. Apr



Turn-Abteilung

Leiter der Abteilung: Oberturnwart Hans Quade,
1 Berlin 27, Gorkistraße 9 (43 88 09).

Wechsel in der Führung des Berliner Turnerbundes — Günter Hein neuer Vorsitzender!

Auf dem außerordentlichen Landesturntag am 4. 3. 1966 wurde unser Turnbruder Günter Hein von den Reinickendorfer Füchsen 1. Vorsitzender des Berliner Turnerbundes. Der bisherige Vorsitzende Tbr. Kurt Böttcher trat aus beruflichen Gründen zurück. Vom Deutschen Turnerbund wurde er für seine verdienstvolle Aufbauarbeit geehrt, besonders für seine Tätigkeit für unseren BTB nach dem Kriege. Er erhielt als dritter Berliner die Walter-Kolb-Plakette des DTB.

Wir kennen Günter Hein in seiner erfolgreichen Jugendarbeit in unserem Nachbarverein, wir kennen ihn durch seine zehnjährige Amtstätigkeit als Jugendwart des BTB. Und wir schätzen ihn als guten Organisator und konnten uns auf dem Landesturntag überzeugen, daß ihm Überblick und Einzelwissen um die turnerischen Belange bereits zu festumrissenen Vorstellungen führten über den Weg zur Besserung unserer Lage sowohl in turnfachlicher wie in finanzieller Hinsicht.

Wir achten seinen mutigen Entschluß zur Übernahme des schwierigen Amtes, insbesondere jetzt im Hinblick auf die bevorstehenden Arbeiten für das Deutsche Turnfest 1968 in Berlin, und beglückwünschen ihn dazu.

Tragen wir durch uneingeschränkte Mitarbeit auch von uns dazu bei, daß ihm aus der Arbeit durch gute Erfolge auch echte Freude zu wachsen vermag!

Kurt Hoffmann, Oberturnwart

Turnhallenbelegung der Turnabteilung für das Sommerhalbjahr 1966 (1. 4. — 30. 9. 66)

A. Turnhalle in der Treskowstraße:

1. Männer	untere Freitag	20.00—22.00 Uhr
1. Frauen	obere Mittwoch	20.00—22.00 Uhr
2. Frauen-Gymnastik (Lina Menshig)	Gym.-R. Dienstag	20.00—21.30 Uhr
Gymnastik-Abt. (Hannelore Nega)	obere Freitag	20.00—22.00 Uhr
männliche Jugend	untere Dienstag Freitag	18.00—20.00 Uhr 17.00—20.00 Uhr
weibliche Jugend Schülerinnen und Leistungsturnen	obere Freitag	18.00—20.30 Uhr
1. Schülerabt.	obere Montag Donnerstag	18.00—20.00 Uhr 18.00—20.00 Uhr
1. Schülerinnenabt.	obere Dienstag Mittwoch	18.00—20.00 Uhr 18.00—20.00 Uhr
Kleinkinderturnen	obere Dienstag Mittwoch	16.00—18.00 Uhr 16.00—18.00 Uhr
Leistungsturnen	obere	10.00—13.00 Uhr
Männer, Fr. u. Jgd.	untere Sonntag	11.30—13.00 Uhr
Ballspiele (Prellb.)	obere Freitag	20.30—22.00 Uhr

B. Turnhalle in der Ziekowstraße:

Altersturnen	Dienstag	20.00—22.00 Uhr
Handballabteilung Schüler/Jugend/Männer	Freitag	18.00—19.30 und 20.00—22.00 Uhr

Gegr. 1902



Gustav Arlt

Grußdorfstraße 5/6 • Ruf: 43 88 13

**Sämtliche Brennmaterialien
und ESSO Heizöl**

**Sportpreise • Gravierungen • Stempel
Abzeichen • Andenken • Schilder**

Otto Bratke

1 BERLIN 27 (Tegel)

Hauptgeschäft: Schlieperstr. 68

Waidmannsluster Damm 10

Ruf: 43 85 66

Ausschreibung

zum gemeinsamen Anturnen auf dem Sportplatz Tegel, Hatzfeldallee

Sonnabend, 23. April 1966, 14.30 Uhr Antreten für Kinder

Sonntag, 24. April 1966, 9 Uhr für Erwachsene und Jugendliche

Wettbewerbe

Knaben und Mädchen: Dreikämpfe

Jhrg. 1952—1954:

75 m-Lauf — Weitsprung — Schlagballweitwurf

Jhrg. 1955—1959:

50 m-Lauf — Weitsprung — Schlagballweitwurf

Jeder Jahrgang wird gesondert gewertet.

Staffeln: 8×50 m Rundenstaffel für Knaben und Mädchen

Frauen-Dreikämpfe

Jhrg. 1947—1935:

100 m-Lauf — Weitsprung — wahlweise Kugelstoß (4 kg) oder Schleuderball (1 kg)

Jhrg. 1934—1927:

75 m-Lauf — Weitsprung — Kugelstoß (4 kg) oder Schleuderball (1 kg)

Jhrg. 1926 und älter:

50 m-Lauf — Weitsprung — Kugelstoß (4 kg) oder Schleuderball (1 kg)

Jugendturnerinnen-Dreikämpfe

A 1948—1949 und B 1950—1951:

100 m-Lauf — Weitsprung — Kugelstoß (4 kg) oder Schleuderball (1 kg)

Männer-Dreikämpfe

1947—1935 und 1934—1927:

100 m-Lauf — Weitsprung — Kugelstoß (7,25 kg)

Jhrg. 1926—1917:

75 m-Lauf — Weitsprung — Schleuderball (1,5 kg)

Jhrg. 1916 und älter:

50 m-Lauf — Weitsprung aus dem Stand — Schleuderball (1 kg)

Jugendturner-Dreikämpfe

A 1948—1949:

100 m-Lauf — Weitsprung — Kugelstoß (6,25 kg)

B 1950—1951:

100 m-Lauf — Weitsprung — Kugelstoß (5 kg)

Staffeln

4×100 m Rundenstaffeln für Männer, Frauen, männl. und weibl. Jugend

K. Hoffmann

Vereinsmeisterschaften — Landesmeisterschaften (Optimismus stark gedämpft!)

Auf Anregung unseres Paul Jackisch sollte in diesem Jahr wieder das Vereinsbestenturnen durchgeführt werden. Die Termine hierzu wurden bereits im Nachrichtenblatt 1/2 bekanntgegeben, zu turnen waren die Kürübungen aus dem Programm der 2 Wochen später stattfindenden Landesmeisterschaften. Eine

gute Gelegenheit also zu einem letzten Training für diesen wichtigen Wettkampf, eine klare Ausschreibung. Es enttäuschte stark, daß diese Gelegenheit nicht genutzt wurde. Zum angesetzten Termin turnten nur die Schüler, eine Woche später die Jugendturnerinnen. Beide Abteilungen erreichten voll den Zweck dieses Turnens. Unser Dank den Leitern und Helfern!

Für die Schüler liegt ein Sonderbericht vor, bei den Jugendturnerinnen siegte überraschend Christiane Dannemann vor Gabi Malies, Margrit Gohlisch, Petra Bock und Sylvia Brandt.

Es ist unverständlich, daß durch das Fehlen eines wichtigen Übungsleiters gerade fünf Wochen vor dem Antreten die Entwicklung einzelner Wettkämpfer gehemmt wird und durch mangelnde Sicherheit die Begeisterung für den Wettkampf schwindet. Hinzu kam, daß durch eine Klassenfahrt, durch laufende Berufsprüfungen, Urlaubsfahrt und Krankheit einige Turnerinnen und Turner wirklich verhindert waren. Es bleibt aber trotzdem sehr zu bedauern, daß nun weder unsere Turner und Turnerinnen bei den Landesmeisterschaften vertreten waren. Wenigstens einige wären zur Teilnahme verpflichtet gewesen. Der Jugendturner Ortfried Vetter zeigt, daß man auch auf sich allein gestellt seine Übungen lernen und ohne „Trainer“ am Wettkampf teilnehmen kann. Wir danken es ihm und sagen den Nichtangetretenen: „Mit der Abgabe der Meldung durch den Verein ist Eure Teilnahme nicht mehr Privatvergnügen, sondern Ihr seid damit Vertreter unserer Gemeinschaft!“ Und wenn wir umständehalber keine vorderen Plätze belegen konnten, so hatten wir die Verpflichtung, den BTB zu unterstützen. Wie würde eine große Veranstaltung auf die an sich schon wenigen Zuschauer wirken, wenn alle Vereine ihre Meldungen so wenig einhielten? — Wenn auch einige von Euch, um den Meldetermin einhalten zu können, ohne Eure vorherige Zustimmung gemeldet werden, so solltet Ihr Euch doch hinter Paul Jackisch gestellt haben. Es geht eben nicht um die verlorenen Meldegelder, sondern um unsere Turnsache, die Ihr in wenigen Jahren selbst verantwortlich weiterführen werdet!

Und nun zum Erfreulichen: Am Sonnabend traten unsere **Altersturner** in der Gruppe der Fünfzig- bis Sechzigjährigen mit vier Turnern (hundertprozentig) an. Franz Genthe belegte mit 35,2 Punkten den 5., Heinz Kayser und Kurt Hoffmann mit 34,8 und 34,3 Punkten den 7. und 8. und Willi Schröder mit 31,8 Punkten den 11. Platz. In der Gesamtwertung der Mannschaften aller Altersgruppen erreichten wir von 10 Mannschaften den 5., in der eigenen Gruppe (Atu IV) hinter der BT den 2. Platz.

Unsere Jugendturnerinnen, die sich unter der Anleitung von Hannelore mit beachtenswertem Eifer auf ihren Wettkampf vorbereiteten, stellten erstmals eine Mannschaft in der Bundesklasse. Es war ein Versuch, der zu loben ist, auch wenn diesmal die Sieggrenze mit 42 Punkten von unseren Turnerinnen noch nicht erreicht wurde. Die Teilnahme in einer höheren Klasse erscheint mir wichtiger als ein Sieg in der unteren. Mannschaften in dieser Klasse konnten nur vom OSC (2) und vom TSV Spandau (1) gestellt werden. Insgesamt nahmen 21 Jugendturnerinnen teil. Margit Gohlisch hätte mit etwas weniger Pech die Sieggrenze erreicht, sie erhielt 41 Punkte. Sylvia Brandt, Petra Bock und Christiane Dannemann gaben ihr Bestes. Gabi Malies, Karola Goldmann (krank) und Sylvia Hildebrandt hätten bei ihrer Teilnahme das Mannschaftsergebnis noch verbessert. — In der Landesklasse der Jugendturnerinnen erreichte Jutta Schmiscke einen erfreulichen 3. Platz, Dagmar Lorenz wurde Neunte. — Die Turnabteilung dankt allen Leitern, Helfern und Kampfrichtern für ihre Teilnahme in der Hoffnung, daß sich bei unserer Jubiläumsveranstaltung im September auch die diesmal nicht Angetretenen für uns einsetzen werden!

Zum Abschluß wollen wir Paul Jackisch, der leider zu der für uns unpassendsten Zeit zum Krankenhausaufenthalt verurteilt wurde, herzlich grüßen und ihm recht baldige Genesung wünschen!

Kurt Hoffmann, Oberturnwart

Frühjahrswanderung der Altersturner des BTB

Mein lieber Turnfreund, der Du meiner Einladung nicht gefolgt bist, muß ich sagen, Du hast ein paar schöne und erholsame Stunden versäumt. Unser Weg führte uns bei schönstem Wetter an dem jungen Grün der Roggensaat vorbei. Im Fließtal grüßten uns die ersten Frühlingsblumen. Bei geruhvoller Gangart durch unseren schönen Mischwald kamen wir zur Gaststätte Klaar. Diese wohlverdiente Rast tat allen gut und jeder hatte wohl das Gefühl, „Brotzeit“ ist doch die schönste Jahreszeit.

Bei dieser Gelegenheit war es mir eine besondere Freude, unserem lieben Tbr. Robert Blümcke für mehr als 10jährige Vereinszugehörigkeit die Vereinsnadel mit dem Bronzekranz zu überreichen. Nachdem eine Grußkarte an unsere Turnfreunde Hans und Lucie

Haseleu, sowie eine Glückwunschkarte zum 76. Geburtstag unseres Tbr. Paul Günther auf den Weg gebracht war, ging es weiter zum Endziel. In der Gaststätte Hubertus in Heiligensee erwartete uns die mustergültige Organisation unseres Altersturnwartes Reinhold Hollstein und eine gute Küche.

Turnerischer Frohsinn, Musik, frohe Lieder und das Wiedersehen mit den lieben alten Freunden ließen die Stunden wie im Fluge vergehen. Beim Abschied hieß es wie in jedem Jahr: „Auf Wiedersehen bei der Herbstwanderung“. Nicht zuletzt möchte ich noch vermerken, daß doch mit 29 Teilnehmern unser VfL Tegel gut vertreten war.

Nun mein lieber Turnfreund rufe ich Dir zu: „Wohlauf die Luft geht frisch und rein, wer lange sitzt muß rosten ...“

Dein Altersturnwart Karl Holznagel

Frauenabteilung

Die nächste „Frohe Turnstunde der Turnerinnen“ unter Leitung von Erna Krüger findet **am Sonnabend, dem 30. April von 17 bis 19 Uhr** in der Tegeler Sporthalle, Hatzfeldallee statt.

Hierzu sind alle Turnkameradinnen, die Freude an der Gymnastik haben, herzlich eingeladen.

Dorothea Wechsung, Frauenwartin

Schüler-Dreikampf

Trotz kurzfristiger Bekanntgabe von Wettkampftag und Übungen hat sich die Schülerabteilung dennoch mit neun Jungen zu einer internen Abteilungsmeisterschaft am Sonntag, dem 13. März, vormittags 10 Uhr, in der oberen Turnhalle eingefunden. Nach Bekanntgabe der Übungen an Reck—Barren—Boden—Sprung und nach einem halbstündigen Einturnen waren dann auch die Kampfrichter Tbr. K. Hoffmann (trotz sehr großem Zeitmangel gekommen) und Tbr. Bernd Jetses bereit, die fleißig eingeübten Teile abzunehmen. Um 11 Uhr begann der Wettkampf. Als neues Talent hatte unser 9jähriger Jochen Sperling schon ganz schön mitgemacht und konnte mit 49,5 Pkt. (3. Platz) noch manche „alten Hasen“ hinter sich lassen. Sei fleißig Jochen und mach weiter so. Man muß wissen, daß Du erst seit ca. 1 Monat in unserer Abt. turnst. Vorher hatte Dich die Hannelore in der Kleinkinderabteilung unter den Fittichen. Vielleicht erklärt das alles! Alle waren mit Eifer dabei und jedem hat es auch bestimmt Spaß gemacht. Daß wir das nächste Mal doppelt soviel werden, ist doch klar. Um 12 Uhr war der Wettkampf beendet und an Ort und Stelle wurden Die Sieger verkündet.

1. Winfried Schmidt 55,6 Pkt., 2. Tobias Politowski 51,6 Pkt., 3. Jochen Sperling 49,5 Pkt., 4. Jürgen Wiegand 46 Pkt., 5. Bernd Mellentin 45 Pkt.
Ever Axel

KUNSTGEWERBLICHE GESCHENKE

finden Sie immer bei uns

H. und M. SCHUNEMANN

Tegel • Gorkistraße 20

Büro- und Schreibwaren

Die Berliner Mannschaftsmeisterschaften ...

... der Jungen Jahrgang 1952 und jünger, fanden am 19. März um 15 Uhr in der Schöneberger Sporthalle statt. Dort, wo wir im vergangenen Jahr herrliche Ergebnisse in der Unterstufe erzielen konnten (1., 2., 3. und 5. Einzelsieger), knüpften wir diesmal im Mannschaftskampf daran.

Der 3. Platz mit 163,05 Punkten hinter unserem Nordrivalen TSU Wedding (171,75) und der TiB (164,10) war für uns ein Erfolg, der noch höher gewertet werden kann, denn wir hatten unter größten Schwierigkeiten für den Wettkampf geübt. Am meisten hat uns die Bodengruppenübung „geschafft“, die wir in Tegel auf „nacktem“ Boden, ohne Matten turnten und unser Fell (und Wirbelsäulen) ganz schön demolierten. In der Mannschaft turnten Peter Friese, Ingo Dubell, Bernd Mellentin und der seinen 2. Wettkampf bestreitende Jochen Sperling, der sich auch hier sehr interessiert zeigte. Alle vier turnten hervorragend (besonders die Bodengruppenübung) und wurden mit Schleifen und einem Anhänger für einen Wimpel belohnt.

Der Wimpel der Schülerabteilung läßt bestimmt nicht mehr lange auf sich warten und wird spätestens zum Geburtstag unseres Vereins eingeweiht werden.

Gaststätte „Jachan“

Inh. Hellmut Jachan

1 Berlin 27 - Tile-Brügge-Weg 15

Telefon: 43 99 98

Der VfL Tegel wurde in der Oberstufe durch die Jungen Winfried Schmidt, Peter Packetny, Manfred Böbel und Tobias Polkowski ebenso würdig vertreten, doch konnte die Mannschaft durch Verschulden eines Vorturners leider nicht den Erfolg verbuchen, den sie normalerweise erkämpfte, denn 2 grobe Fehler (falsch eingeturnte) in den Pflichtübungen kosteten uns mindestens 25 Punkte.

1. Rang TiB 174 Pkt., 2. Rang OSC 166 Pkt., 7. VfL Tegel 148 Pkt. Bei beiden Mannschaften kam die Kameradschaft beim Erlernen der Übungen und Ausführung der Meisterschaften zur Geltung und wir freuen uns, daß die Jungen der Schülerabteilung wieder zu ihrer alten Form finden.

Auf zum nächsten Mannschaftskampf in Tegels Hallen im Juni 1966. Ever Axel



Abteilung Schwerathletik

Übungsstunden: Dienstag und Freitag von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr Jugend und Senioren.

Leiter der Abteilung: Otto Feilhauer, 1 Berlin 27, Hatzfeldallee 15 (43 68 58).

Jugend:

Am Jugendaufbauturnier nahmen folgende Jugendlichen teil: G. Bruske, die Brüder Krutz, P. Zirn, E. Jahn, P. Bidu sowie der Schüler P. Wolf.

Da P. Zirn keinen Gegner hatte, mußte er eine Gewichtsklasse höher ringen und konnte sich deshalb nicht platzieren. G. Bruske können wir zu einem ersten und den Brüdern Krutz je zu einem zweiten Platz gratulieren.

Als Gewinner des „Goldenen Bären“ hätten wir aber mit einer anderen Teilnehmerzahl aufwarten müssen; mit mindestens so vielen, wie sich ursprünglich gemeldet hatten. Nicht nur daß der Sportwart umsonst Pässe und Trikots mitnehmen mußte, er war auch über die mangelnde Zivilcourage verärgert. Wer

nicht teilnehmen möchte, sollte auch den Mut aufbringen, es vorher einzugestehen!

Senioren:

Zum Mannschaftskampf gegen SNW II mußten wir eine sehr hohe Niederlage von 20:3 einstecken. G. Schlickeiser erreichte einen Schulterieg, M. Groehl eine Punktniederlage.

Da ein großer Teil der Stammmannschaft im Urlaub oder krank war, mußten wir die Mannschaft mit Jugendlichen — den Brüdern Bidu — auffüllen. Sie zeigten zwar gute Leistungen, es fehlte ihnen jedoch an der nötigen Kraft und Kampferfahrung.

Nach langer Zeit brachten wir mit 7 Ringern eine fast vollständige Mannschaft zum Kampf gegen SC Heros zusammen.

Fliegengewicht: G. Schlickeiser - kein Gegner
Bantamgewicht: Kein Kämpfer

Über 65 Jahre

Max Marotzke

Geg. 1900

Spedition - Möbeltransport - Lagerung

1 Berlin 27 (Tegel) Schloßstraße 6 - Telefon 43 83 66 u. 43 92 89

Federgewicht: W. Schulze mußte gegen den Routinier Wohlfahrt eine Schulterhinterlage einstecken.

Leichtgewicht A: Meyer verlor entscheidend.

Leichtgewicht B: Zum ersten Mal konnte sich Olejnik einen Punktsieg erkämpfen!

Mittelgewicht: P. Bidu hielt sich zwar gut, wurde aber von Stark entscheidend besiegt.

Halbschwergewicht: M. Groehl konnte überraschend Morgenthal nach Punkten besiegen.

Schwergewicht: Dieser Kampf war sehr spannend und interessant. Der Punktvorsprung von F. Hill gegenüber Schwarz schmolz in dramatischen Minuten von 8:2 auf 10:8 zusammen.

Endstand: 12:9 für SC Heros. Hans Peukert

Judo-Abteilung



Für die Berliner Einzelmeisterschaften am 25. und 27. Februar waren in diesem Jahr erstmalig nur Kämpfer vom Braungurt ab startberechtigt, außerdem noch die Placierten des Grün-Blaugurtturnieres, um so wenigstens etwas Quantität zugunsten der Qualität zu vermindern. Neu war auch die Verteilung der Vor- und Endkämpfe auf zwei Tage, um die Kämpfer und Zuschauer nicht wie bisher mit einem Mammutprogramm zu ermüden. Trotzdem gingen bei den Vorkämpfen am Freitag die letzten Teilnehmer noch um 23.30 Uhr auf die Matte. Lediglich die Judokas mit Gewichtsschwierigkeiten waren mit dieser Regelung nicht ganz zufrieden, da sie für sie zwei zusätzliche Fastentage bedeutete.

Gekämpft wurde im vorgepoolten KO-System. Da, wie ich hoffe, auch ab und zu einige Judolaien diese Berichte lesen, möchte ich den Begriff kurz erläutern. Am Anfang kämpft in mehreren Gruppen (Pool) von je drei oder vier Judokas jeder gegen jeden, die ersten beiden nehmen dann an der KO-Runde teil. Auf diese Weise wird verhindert,

Übungsstunden der Judo-Abteilung finden Montag und Donnerstag in der Humboldtschule statt, und zwar von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr für Männer.

Leiter der Abteilung: Erich Mühl, 1 Berlin 27, Uferstr. 1. (43 43 62).

daß der Zweitbeste des Turniers schon vorzeitig auf den Besten trifft und ausscheiden muß.

Von unserem Verein starteten nur fünf Judokas, im Leichtgewicht Klaus Krumm, im Weltergewicht Jens Schaumann und Dietrich Behne, im Mittelgewicht Bodo Bethke und Siegfried Uecker. Bis auf Schaumann überstanden alle die Vorkämpfe. Krumm konnte am Sonntag bis in das Finale vordringen, verlor dann aber durch einen Armhebel. Im Weltergewicht schied Behne infolge einer Unachtsamkeit schon im Halbfinale aus und mußte sich mit dem 3. Platz zufriedengeben. Die gleiche Placierung erreichte Uecker im Mittelgewicht. Nur Bodo Bethke erfüllte alle in ihn gesetzten Erwartungen und sicherte wenigstens einen Meistertitel für unseren Verein.

Bei den Norddeutschen Meisterschaften am 5. März in Celle brachen wir endlich einmal mit der schon fast zur Tradition gewordenen Unsitte, eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung anzukommen und noch in der gleichen Nacht wieder nach Berlin zurückzuheizen. Gekämpft wurde wieder im vorgepoolten KO-System. Klaus Krumm wurde in seiner Gewichtsklasse Vierter und konnte sich damit für die Deutschen Meisterschaften am 26. März in Bochum qualifizieren. Dietrich Behne entschädigte sich für den ihm entgangenen Berliner Titel. Er wurde Norddeutscher

Meister im Weltergewicht. Im Mittelfgewicht überraschte Siegfried Uecker, nachdem er zuvor Bodo Bethke aus dem Rennen geworfen hatte, durch einen 2. Platz. Ihm fehlte für das Finale nur noch die nötige Kampferfahrung.

Am nächsten Tag fuhren wir, in Anbetracht der anschließenden kleinen Siegesfeier schon sehr früh, durch die Lüneburger Heide nach Kiel und von dort an der Ostsee entlang über Lauenburg nach Berlin zurück. Es war für uns eine ganz neue Erfahrung, daß man nach einer Judoveranstaltung in der Bundesrepublik auch gemütlich als Tourist verkleidet zurückfahren kann. Hoffentlich ändert sich das nicht wieder bei den nächsten Fahrten.

Da wir mit fünf zu den Berliner Meisterschaften gemeldeten Kämpfern einen Berliner Meister, einen Norddeutschen Meister und drei Qualifikationen für die Deutschen Meisterschaften mit nach Hause brachten, können wir mit dem Beginn der Saison ganz zufrieden sein. Bedenklich stimmt nur, daß mit wenigen Ausnahmen schon seit längerer Zeit immer nur die gleichen Namen in den Berichten auftauchen. Hoffentlich kommen in diesem Jahr noch einige neue hinzu.

Dietrich Behne

Günter Romenath wurde 4. Dan beim „Kagami-Biraki“ in Tokio

Der deutsche Judoka Günter Romenath (VfL Tegel) erlebte in Tokio eine besondere Auszeichnung, denn ihm wurde anlässlich der traditionellen Neujahrs-Eröffnungszeremonie, dem „Kagami-Biraki“ im Kodokan, in feierlicher Form der 4. Dan-Grad verliehen. Diese besondere Ehrung der Verleihung eines Dan-Grades im Rahmen des „Kagami-Biraki“ wird nur Kämpfern zuteil, die überragende Leistungen geboten haben, und für Romenath ist es ein großer Erfolg, innerhalb von drei Jahren

vom 2. zum 4. Dan avanciert zu sein, denn die Kampfstärke der höheren Dan-Träger ist hier in Japan ganz beachtlich.

An der traditionellen Zeremonie des „Kagami-Biraki“ im Kodokan nahmen rund 800 Personen teil, darunter auch einige ausländische Judoka. Präsident Risei Kano eröffnete die zweistündige Veranstaltung mit einer Ansprache, und nach den Ehrungen folgte ein interessantes sportliches Programm mit Randori und Kata-Demonstrationen. Es wurde Kata in Vollendung geboten, und den Reihenkampf gegen fünf Nachwuchstalente führte diesmal der Olympiasieger und Weltmeister Isao Okano durch. Dieser brillante Techniker hatte mit seinen Gegnern wenig Mühe, kämpfte bewundernswert locker mit blitzschnellen Bewegungen, sicher und mühelos im Ansatz und im Wurf — es war Judo in Vollendung!

Anschließend wurde allen Anwesenden eine Schale mit „Shiruko“, einer süßen roten Bohnensuppe mit einem Reiskuchen als Einlage, gereicht, bei der man manchem Ausländer ansehen konnte, daß sie nicht so recht nach seinem Geschmack war. Das „Kagami-Biraki“ findet gewöhnlich am 11. Januar statt, wird in manchen Gegenden Japans aber auch am 9. oder 15. Januar abgehalten. Es ist ein religiöser Shinto-Brauch, bei dem man einen Gott geweihten großen, runden Reiskuchens fladen zur Begrüßung des neuen Jahres in kleine Stücke bricht, diese toastet und schließlich mit der Bohnensuppe verspeist. Ähnliche Zeremonien finden in jeder japanischen Familie statt, da sie allen Familienmitgliedern im neuen Jahr Gesundheit und Glück bringen soll. Auch in jedem Judo-Dojo, ob Karate, Aikido oder Kendo, findet das „Kagami-Biraki“ als formelle Eröffnungszeremonie der neuen Trainingssaison statt. Norbert Buhl



Tischtennis-Abteilung

Übungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag für Jugendliche und Schüler von 18—20 Uhr, für Damen und Herren von 20—22 Uhr in der Gabriele-v.-Bülow-Schule, Tile-Brügge-Weg 63. Rundenspiele Sonntag von 9—13 Uhr.

Leiter der Abtlg.: G. Heise, 1 Berlin 27, Treskowstr. 2. (43 78 42).

VfL Tegel bleibt

„Hecht im Karpfenteich“

Nach den schönen Erfolgen bei den Pokalspielen — mit den Spielern Jürgen **Fleischfresser**, Klaus Peter **Fichna** und Herbert **Müter** — gegen TTC Blau-Gold, SV Blau-Weiß 90, VfG Südwesten und TSV Tempelhof-Mariendorf mit jeweils 5:0 Punkten, scheiterten wir

im Viertelfinale gegen den favorisierten SCC recht unglücklich mit 4:5/9:13.

Das Spiel begann nach einer kurzen Begrüßung mit den Paarungen Mütter—Fischer und Fleischfresser—Lenz recht offen. Einmal mehr zeigte uns der Routinier und Veteran der Mannschaft, Herbert Mütter, wie man trotz einer kräfteaubenden Spielweise dennoch zu siegen vermag. Mit 2:1, 19:21, 21:19, 21:14 ging das erste Spiel an den VfL. Fleischfresser konnte den ersten Satz mit 21:18 gewinnen und mußte den zweiten dem SCC'er Lenz mit 16:21 überlassen. In einem farbenprächtigen Spiel, streckenweise sogar Tischtennis in Vollendung demonstrierend, gewann Jürgen dann den dritten Satz unter dem Jubel der Zuschauer mit 21:18. Klaus Fichna mußte sich dem recht stark spielenden Wildau mit 17:21 und 12:21 geschlagen geben. Im nächsten Spiel des Abends sorgte Jürgen mit 2×21:18 unter starkem Beifall für ein 3:1 für den VfL. Herbert Mütter, noch abgekämpft vom vorausgegangenen Spiel unterlag Wildau mit 16:21, 17:21. In der Begegnung Fichna—Lenz verstand es Klaus Peter nicht, seinen zeitweiligen Vorteil auszunutzen und mußte Lenz mit 21:23 und 17:21 das Spiel überlassen. Nunmehr beim Spielstand von 3:3 versuchte der SCC unter allen Umständen, uns davon zu eilen. Das Spiel Fleischfresser—Wildau, beide bisher ungeschlagen, wurde wieder ein spielerischer Höhepunkt. Den ersten Satz mußte Jürgen mit 19:21 dem SCC'er überlassen, um dann aber die beiden nächsten klar zweimal mit 21:14 zu gewinnen. Wieder ging der VfL mit 4:3 in Führung und ein nie erwarteter Sieg schien greifbar nahe. Dem guten, jedoch sensiblen Klaus Peter, sowie dem alles hergebenden Mütter war es dennoch nicht vergönnt, den letzten notwendigen Punkt gegen Fischer bzw. Lenz zu erspielen. Alles in allem aber ein sehr schönes, viel Eindruck hinterlassendes Spiel, was die SCC'er von uns nicht erwartet hatten.

Einen weiteren schönen Erfolg erspielte ebenfalls unsere I. Herrenmannschaft in der Landesliga gegen den bisherigen Spitzenreiter „Meteor 06“ mit 9:6/22:15.

Die Tabellenplätze lauten zur Zeit wie folgt:

I. Damen (Landesliga)	3. Platz 13:11/66:54
I. Herren (Landesliga)	3. Platz 16:10/99:90
II. Herren (1. Klasse)	2. Platz 18: 8/65:54
III. Herren (3. Klasse)	5. Platz 8:12/41:49
Mädchen	2. Platz 12: 4/52:18
Schüler	2. Platz 7: 5/30:20
1. Jugend (Liga —A—)	5. Platz 11:15/61:70

Von den Turnieren gibt es zu berichten:

Bei den Seniorenmeisterschaften des BTTV belegte Helmut **Deutschland** einen 2. Platz im Einzel.

Beim A—B—C Turnier des Polizei SV errang Klaus Peter **Fichna** in der A-Klasse den 1. Platz und stieg zur Stadtklasse auf.

Gerd **Baran** belegte beim D—E—F-Turnier in Zehlendorf den 2. Platz in der E-Klasse und stieg zur D-Klasse auf. Beim darauffolgenden Turnier des BSV 92 erreichte Gerd **Baran** einen 3. Platz und erspielte sich gleichzeitig seinen Aufstieg zur C-Klasse.

Beim A—B—C Turnier der DJK Südost wurde Dieter **Puls** Turniersieger in der B-Klasse und stieg zur A-Klasse auf.

Auch unsere Schüler und Jugendlichen waren weiterhin erfolgreich. Unter anderem erspielte sich Klaas **Tschacher** einen Platz in der Schüler A-Klasse und Ralf **Schäfer** den Aufstieg in der Jugend B-Klasse. Jürgen Fleischfresser führt nach dem Jugendturnier des BTTC Grün-Weiß wieder die Jugend-Stadtklasse an und belegte ferner im Doppel mit Nitschke (Meteor) sowie im Mixed mit Eisermann (Hermsdorf) jeweils einen 1. Platz. Darüber hinaus erspielte sich auch Ralf Schäfer in der B-Klasse einen 3. Platz im Einzel und einen weiteren 3. Platz im Doppel mit seinem Vereinskameraden Michael **Poranski**.

Wir gratulieren und wünschen allen Turnierspielerinnen und -spielern weiterhin recht viele Erfolge.

Aktuelles in Kürze

Ulli Klein gewann den letzten Preisskat mit 702 Punkten vor Engelbrecht mit 619 Pkt., Fredrich 569 Pkt., Kayser 522 Pkt., Schneiderei 485 Pkt. und Niebel 443 Pkt.

Unser Eisbein- und Schnitzeessen fand wieder recht viel Beifall und vereinte unsere kleine Gemeinschaft beim Tanz bis weit nach Mitternacht..

Gerhard Heise

Es kauft sich gut bei

ABC — WKV

MÖBEL-KLEIN

DAS FACHGESCHÄFT SEIT 1911 MIT DEN GROSSEN VORTEILEN

TEGEL, BERLINER STRASSE 13 • FERNRUF: 438176

Aus dem Vereinsleben

Als neue Mitglieder des VfL Tegel begrüßen wir:

Turn-Abteilung:

Helga Richard, Rosemarie Linke, Marianne Sommer, Christa Jachwitz, Bärbel Neumann, Lucie Schröder, Hannelore Anderson, Peter Müller, Alfred Großmann.

Glückwunsch

Der VfL Tegel gratuliert recht herzlich zur **Vermählung** Dieter und Heidrun **Puls**, geb. Krauza, sowie Udo **Richter** und Frau, geb. Schepull.

Danksagung

Unser Tbr. Paul **Günther** dankt allen beteiligten Turnfreunden für das freundliche Gedenken und die vielen guten Wünsche zu seinem 76. Geburtstag.

Beste Jugendarbeit in Tegel

Für das Jahr 1965 wurde der VfL Tegel mit zwei seiner Abteilungen im Turnen und im Judo mit dem **Wanderpreis des Senats für beste Jugendarbeit** ausgezeichnet. Zu diesem stolzen Erfolg sprechen wir der Turner- und Judojugend mit ihren Leitern den besten Glückwunsch aus. Der Vorstand.

Anerkennung

Für ihre über 10jährige Mitgliedschaft sind als Dank und Anerkennung für ihre Treue zum VfL Tegel folgende Sportkameradinnen und Sportkameraden mit der neu geschaffenen Vereinsnadel mit Bronzekranz ausgezeichnet worden:

Turn-Abteilung:

Erna Abraham, Charlotte Bethke, Hildegard Böhm, Hilde Dämpfert, Brigitte Elsner, Else Ganshorn, Else Grundschock, Herta Hug, Hilde Hoffmann, Gerda Helpap, Hedwig Jachan, Marga Kopowski, Käthe Kortylak, Irmgard Kliche, Gerda Müller, Gertrud Mundt, Lina Menschig, Hertha Miedbrodt, Annemarie Rosenow, Erika Schilling, Herta Stüber, Elli Stolke, Eva Tepper, Dorothea Wechsung, Olga Zirkel, Martha Pillatzke, Doris Andreas, Hildegard Baumann, Wally Bleitgen, Ursula Dämpfert, Erna Glumm, Irmgard Grave, Jutta Gerhard, Lucie Haseleu, Erika Kalweit, Helga Haak, Erika Henze, Ilse Jachan, Brigitte Illmer, Gisela Kuchenbecker, Dorit Kayser, Bärbel Kietz, Hildegard Lemke, Helga Mischock, Karola Musielak, Selma Noack, Irma Paul, Heidemarie Söchting, Anita Sowinski, Jutta Schmiscke, Monika Scherzinger.

Robert Blümcke, Hans Bleitgen, Heinz Baumann, Axel Grundschock, Eberhard Helmkamp, Klaus Holznagel, Horst Jachan, Jür-

gen Jonas, Paul Jackisch, Horst Knüppel, Emil Klank, Alfons Kopowski, Horst Kuchenbecker, Gerhard Kietz, Wilhelm Krügerke, Hans Kalweit, Knut Meinke, Bernhard Noack, Alfred Schilling, Fritz Stange, Ingo Schmiedendorf, Heiko Schreiber, Peter Stiebitz, Lothar Thiede, Horst Ulm, Dr. Walter Wawerle, Alfred Wacker, Ernst Wechsung, Ewald Bock, Heinz Giminski, Günther Güttchow, Klaus Juhre, Manfred Juhre, Detlef Nagel, Jürgen Ophoff, Detleff Schiffer, Peter Troscheit, Werner Troscheit.

Tisch-Tennis-Abteilung:

Peter Barz, Peter Felgendreher, Heinrich Jerichow, Günter Kasokat, Willi Lüpke, Horst Niebel, Gerhard Neitzel, Alfred Philipp, Dieter Puls, Klaus Schneidereit, Erich Stolke, Horst Wenke, Udo Wehrmeister, Gerhard Feige, Harry Engel, Bruno Nagel, Ilse Blank, Herta Heise, Doris Heise, Eleonore Kasokat, Karin Lüpke, Veronika Stietz.

Judo-Abteilung:

Joachim Böhm, Dietrich Fleischmann, Heinz Gerhard, Helmut Grabow, Heinz Haak, Paul Heinrich, Horst Kunze, Helga Kunze, Bruno Lobener, Heinz Lahe, Hans-Jürgen Liebey, Erich Mühl, Manfred Mühl, Bruno Milster, Manfred Neukirch, Bodo Bethke.

Abteilung Ringen:

Hans Eckert, Otto Feilhauer, Ehrhard Grabow, Erich Gwocdz, Manfred Gröhl, Hans Giese, Georg Hamann, Fritz Hill, Klaus Hartmann, Lothar Kienast, Fritz-Heinz Lellek, Hans-Peter Meier, Helmut Selke, Gerhard Schickeiser, Dietrich Walzer, Alfred Griebenow.

Tennis-Abteilung:

Alfred Beust, Bernd Bredlow, Günter Friedrich, Horst Heinrich, Eitel-Friedr. Pluntke, Elschen Pluntke, Eva Heenen.

Herzlichen Glückwunsch. Wir wünschen weiterhin viel Freude in unserer Gemeinschaft. Der Vorstand

Mitglieder, denen die neue Nadel nicht überreicht werden konnte, können ihre Nadel beim jeweiligen Abteilungsleiter in Empfang nehmen. Ernst Wechsung

Redaktionsschluß

für Nachrichtenblatt Nr. 5 / Mai ist der

16. April 1966

Fit sein - Dein Olympia das Sportabzeichen!

Von Karl Ruland

Was „fit“ heißt, weiß heute nicht nur der Sportsmann: leistungsfähig, bei guter Kondition, in Form. Die Fitness, das Fit-sein, ist ein Beweis für gute körperliche und auch geistige Verfassung und ist die Voraussetzung zur Leistung. Und wenn man „Gesundheit“ nicht nur als das Freisein von Krankheiten, sondern als bestmöglichen Zustand des Organismus versteht, so ist Fitness ein Gradmesser der Gesundheit.

Aber wie kann man das Fit-sein testen? Ganz einfach: durch eine vielseitige Leistungsprüfung. Vor etwas mehr als fünfzig Jahren wurde eine Anzahl geeigneter Bedingungen zusammengestellt, und zwar Übungen der Kraft, der Schnelligkeit, der Ausdauer, der Geschicklichkeit. Dabei setzte man, auf der praktischen Erfahrung fußend, gewisse Mindestforderungen fest. Als „Auszeichnung für gute vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit“ wurde ein Abzeichen für alle diejenigen geschaffen, die sich der Prüfung unterziehen und die Mindestleistungen erreichen.

Das Deutsche Sportabzeichen

Mit diesen Sätzen sprechen wir vom Deutschen Sportabzeichen. Es wird als Ehrenzeichen vom Deutschen Sportbund verliehen und ist als solches vom Bundespräsidenten anerkannt. In den Urkundeheften, in denen die erzielten Leistungen eingetragen werden, heißt es unter anderem:

„Das Sportabzeichen soll den Menschen, denen der Sport eine Steigerung der Lebensfreude und eine Stärkung des körperlichen Selbstgefühls bedeutet, ein Prüfstein und eine Anerkennung für ihre körperliche Allgemeinbildung sein, die sie sich durch den regelmäßig betriebenen Sport erworben haben und erhalten wollen. Es soll aber auch denen, die noch keine Leibesübungen treiben, Anreiz sein, sich durch den Sport das vielseitige körperliche Können zu erarbeiten, das Voraussetzung für den Erwerb dieser Auszeichnung ist.“

Sicherlich mit Recht hat man dieses Abzeichen einen „Gesundheitspaß am Rockaufschlag“ genannt und in gleicher Weise die Sportabzeichenleistungen als „Gesundheitsbarometer“ bezeichnet. Gewiß fällt es einem trainierten Athleten leicht, falls er nicht gerade einseitig spezialisiert ist, die geforderten Mindestleistungen zu erbringen. Der Ungeübte aber bedarf ernstlicher Bemühung und längerer Übung. Gerade dazu will das Abzeichen ermuntern und anleiten.

Erst recht erfüllt es seinen Zweck, wenn es nicht nur von jungen Leuten im besten Leistungsalter, sondern auch von Männern und Frauen der älteren Jahrgänge erworben wird. Ganz besonders aber sind seine Tests wertvoll, wenn sie alljährlich wiederholt werden. Es gibt Männer, die mehr als dreißigmal, und Frauen, die mehr als zwanzigmal die geforderten Bedingungen abgeleistet haben. So ist es zu verstehen, wenn ein bekannter Mediziner das Sportabzeichen eine echte Lebenshilfe bis ins hohe Alter genannt hat.

Es wird in drei Klassen verliehen: in Bronze, in Silber und in Gold, und zwar für Männer und Frauen je nach dem erreichten Lebensalter.

In ähnlicher Weise sind die Bedingungen für das Deutsche Jugendsportabzeichen je nach dem Lebensalter gestaffelt. Es wird gleichfalls in drei Klassen verliehen: in Bronze, in Bronze mit Silberkranz und in Silber, und zwar für Jungen und für Mädchen.

Gruppe 1: Schwimmen

Gruppe 2: Sprungübung (Hoch- oder Weit- oder Gerätesprung)

Gruppe 3: Laufübung (Kurz- oder Mittelstrecke)

Gruppe 4: Kraftübung (Stoß oder Wurf oder Gewichtheben oder Turnen u. a.)

Gruppe 5: Dauerübung (Laufen oder Schwimmen oder Radfahren oder Skilanglauf oder Rudern u. a.)

Ein besonderer Vorteil besteht darin, daß man innerhalb einer Übungsgruppe die passende Übung selbst auswählen kann. Es wird beispielsweise in Gruppe 2 der Nachweis der Sprungkraft gefordert. Dies kann geschehen durch den Weitsprung oder durch den Hochsprung oder durch einen Gerätesprung. Außerordentlich vielgestaltig ist die Übungsauswahl in den Gruppen 4 und 5. Über Einzelheiten unterrichtet das Urkundeheft, das in den Sportgeschäften erhältlich ist.

Schon sind es fast 2,5 Millionen, die sich ein solches Gütezeichen des Fitness-Tests erworben haben. Wollen Sie es nicht auch versuchen? Bedenken Sie, daß richtig angewandte körperliche Bewegung für die Jugend das beste Mittel zu einer gesunden, harmonischen Entwicklung, für den Erwachsenen aber der beste Schutz gegen vorzeitigen Leistungsschwund und vorzeitigen Gesundheitsverfall darstellt. So ist das Sportabzeichen wahrhaft ein Olympia für jedermann!